

2019 – zum 100. Geburtstag des Bayreuther Langzeit-Intendanten **Wolfgang Wagner** (Vater der derzeitigen [Festspielchefin Katharina](#)) fand eine Gedenkveranstaltung im Festspielhaus am Vortag des neuen Tannhäusers statt ...

Bei Wolfgang Wagner in den 80ern war noch ALLES anders:

Das waren noch Zeiten, als man am Vormittag unangekündigt am Hügel erschien mit dem Ansinnen eines spontanen Interviews (Sendung für den ORF-Hörfunk) – das Tor zum Pressebüro war offen – man nahm im Vorbeigehen ein paar Inszenierungsbilder mit, klopfte danach beim Büro Wagner an – die Tür war nur angelehnt, er telefonierte, signalisierte winkend, dass es noch etwas dauern würde und man packte schon mal das Aufnahmegerät aus. Mit 1 bis 2 kurzen Unterbrechungen war nach 30 Minuten die Geschichte im Kasten ... Verabschiedung mit Dank an den edlen, fränkischen Enkel ...

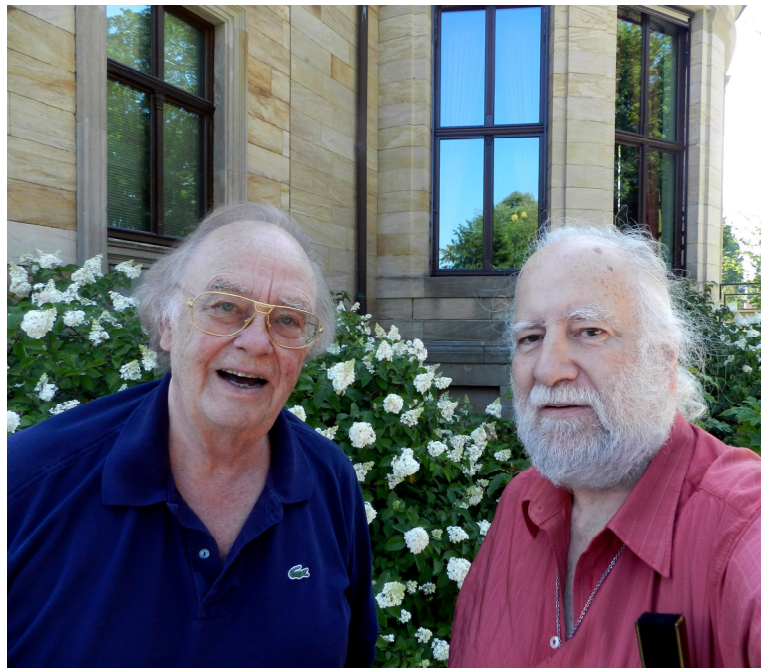


Bei einem zarten Versuch in ähnlicher Weise Tochter Katharina vors Mikro zu holen, scheiterte der Kandidat Jahrzehnte danach kläglich an überbordender Bürokratie des „Hochsicherheitsgedankens BT“, der speziell nach 2015 mit voller Wucht überbordete.





Unberührt von Hektik und frei von unbegründeten Ängsten: Das äußerst stimmige „[Grabsingen](#)“ um 10.00 hinter [Wahnfried](#) am Premierentag der Festspiele: Heuer intonierten die Bläser das Pilgermotiv aus „Tannhäuser“, während sich der Chor der Meistersinger annahm und wie alljährlich a cappella Bruckners „Locus iste“ ertönen ließ ... Unter den zuhörenden Teilnehmern: **Rene Kollo**, der bereits beim Frühstück im Eis-Cafe Wahnfried (nicht nur) von einem Linzer entdeckt worden war ...



Mit RWV-Linz Ehrenmitglied Rene Kollo

„Heinrich von O f t h e r i n g e n“ Tannhäuser ein O b e r ö s t e r r e i c h e r?

Bruder Joseph war ein Freund und Förderer von Franz Schubert – Der zur schreibende Zunft gehörende [Anton Ritter v. Spaun](#) machte in seinem eher „mutmaßenden“ Buch „Heinrich von Oftherdingen und das Nibelungenlied“ (verfasst **Lin** **1840**) diesen zu einem Angehörigen des heimischen, traungaischen Geschlechts der Freien von **Oftheringen** am westlichen Abhang des „OÖ. Waldgebirges“ **Kürenberg** – zu einem Sohn des 1161 urkundlich bezeugten Adelram von Oftheringen und schrieb ihm (gleich Schlegel) das Nibelungenlied, außerdem aber auch noch den Laurin, Biterolf und die Klage zu. Wenig später (**1880**) verschmolz **Julius Wolff** in seinem **Epos Tannhäuser** gar Heinrich von Oftherdingen, den Kürenberger & eben Tannhäuser in der Trinität einer lebenden Figur zum (**OÖ** ?) Dichter des Nibelungenliedes. **Sachs** hatte es **1513 bis Wels** geschafft ...